

Verbringen Sie den Vierten im WATCH TOWER PARK

Bergnügungs-Zentrum der Drei-Städte.

Alle Attraktionen im vollem Gange.

Paarmann's Kapelle den ganzen Tag.

Tanzen!

Nachmittags und Abends.

Wandelbilder.

Eintritt zum Park frei.

Zur Geschichte des Strohhutes.

In das Reich der vornehmen Damen-Toilette hat der Strohhut erst im 18. Jahrhundert seinen Einzug gehalten. Die Herren haben sich noch viel später dazu entschlossen, diese „plebejische“ Kopfbedeckung anzunehmen. Erst als im Panama-Jahre eine exotische, vornehme und überaus teure Sorte entdeckt wurde, fand das durch Jahrhunderte hin verachtete und vernachlässigte Kleidungsstück die Anerkennung der modestimmenden Welt. Die Alten haben wohl die Kopfbedeckung aus Strohgeflecht gekannt. In der glühenden Sommerhitze trugen die Landarbeiter halbfugelige, niedrige Strohhäpchen, aber die griechische Mode erzählt nichts von eleganten Strohhüten. Während die großen Kulturvölker des Altertums den Strohhut augenscheinlich nur als eine für die Arbeiter notwendige, aber von der Mode nicht anerkannte Kopfbedeckung besahen, hat er vielleicht schon der uralten ägyptischen Nationaltracht angehört. Wir finden ihn nämlich bei den Ägyptern und dann bei den Söhnen bis ins 10. Jahrhundert hinein und darüber hinaus, bei Wätern also, die am altgriechischen Brauch an zähesten festhielten. Der Strohhut auf dem langen Haar war für den Griechen das Zeichen der Freiheit und Männlichkeit. Wie uns Plinius in seiner schätzbaren Geschichte berichtet, waren die Frauen von dieser Form der Kopfbedeckung außerordentlich überdrüssig, und sie galt lange als besonderes Merkmal des Schamens. Ueber das Aussehen dieses altgriechischen Strohhutes, des ehrwürdigen Vorfahren unseres modernen Schattenspenders, geben einige Miniaturen Aufschluss. Ein Bild im „Sachsenspiegel“ zeigt ihn in der Form eines abgestumpften Kegels mit vorstehendem Schilde; in einer angelegentlich Handschrift des 10. Jahrhunderts dagegen ist der Hut spitzförmig und ohne Rand. Er war in seiner primitivsten Form ein Strohgeflecht, das man mit einer Schur um den Kopf band.

Ein breitkrempiger flacher Hut aus Stroh, der ja bei der Arbeit auf dem Felde zur heißen Sommerzeit so nötig ist, ist von den Bauern und ihren Frauen natürlich schon früh getragen worden.

Der einfache Wästerhut und der feine Strohhut führen daher in der Geschichte der deutschen Tracht auf lange hin ein bisshohes Dasein in den Volkstrachten; ein Beweis dafür ist die Liebe und der besondere Stolz, mit dem die verschiedensten Formen des Strohhutes in der bäuerlichen Kleidung bis auf unsere Tage festgehalten sind. Da finden wir noch heute den sehr hohen zylinderförmigen Strohhut, der mit schwarzen Seidenbändern unter dem Kinn befestigt ist, in der Frauentracht des Böhmer Waldes, die spizen oder glöckchenförmigen Strohhüte in Tirol und Salzburg. Die Männer tragen allortorten schwarze, breitrandige Strohhutlinderhüte. Auf was für seltsame Strohhutformen bäuerliche Eitelkeit verfiel, zeigen die Kopfbedeckungen der Vierländerinnen. Der Strohhut hat die Form eines eingedrückt zylindrischen, der Kopf ist von oben her tief in die Krempe gesunken und diese, durch eine tiefe Rinne von ihm getrennt, umgibt ihn wie ein dachartig abfallender Wall.

Aus dieser Fülle, nur in den engen Grenzen bäuerlichen Lebens sich entfaltenden Eitelkeit taucht nun der Strohhut zu verschiedenen Malen in die elegante Sphäre der großen Mode empor, um immer wieder zu verschwinden, bis er sich dann im 18. Jahrhundert sein Recht für immer eroberte. Besonders das Rokoko, der Epoche der galanten Schätzerien, der idyllischen Feste im Freien und der sentimentalen Naturverehrung, genährt dem Strohhut den siegreichen Einzug in die große Mode. Der verachtete Bauernhut, der übrigens noch lange „Salzburger“ oder „Regensburger“ heißt, wird zum Zeichen der Eleganz. Im 1780 sind Strohhüte ein notwendiger Bestandteil der großen Toilette. Diese Hüte hatten einen niedrigen Kopf mit flachem Boden, aber einen kolossalen, mit rosa Taff gestülpten Schirm, der auf und ab schwanzend die Gestalt in ihrer ganzen Breite wie ein Regenschirm überdeckte. Ungeheure Mengen von Puz, von Federn, Bändern, Schleifen und Blumen aller Art bedeckten das feine Material. Eine neue Welle erlebte der Strohhut in der Wiedererweckung, wo er als ein forchtiges Ungeheuer mit winzigem rüschenbesetztem Schirm aufrat. Seitdem hat er in immer neuen Extravaganzen die Welt der Mode entzückt.

Vorzügliches Programm für die heutige 4. Juli-Feier.

Frau J. N. Dorgan, die Vorsitzende des Unabhängigkeitskomitees des Davenport Woman's Club, machte das Programm für die heutige 4. Juli-Feier im Bander Beer und Frederick Park bekannt.

Die Ausführung des Programms wird pünktlich um neun Uhr beginnen und die Besucher werden eine große Anzahl interessanter Vorführungen beschaun können. Viele Davenport-er werden den ganzen Tag bei einem „Basket-Dinner“ in den Park zu verleben. Das vollständige Programm lautet folgendermaßen:

- Im Bander Beer Park.**
9:00 Uhr Vorm.
Patriotisches Potpourri.
Volkstänze — Ladies' Industrial Relief Society — a) The Ace of Diamonds (dänisch); b) Dr. Danien, (schwedisch) — Frau Edward S. Putnam's Klasse.
Rappentanzparade.
Patriotische Knabenparade — Unter der Leitung von Frau E. S. Sanford.
Militärdrill — Sacred Heart Kapellen — Capt. Charles Crowe.
Volkstanz — Kinder der Grant-Schule.
Schwedisches Erntespiel unter der Leitung von Frä. Ann McQuir.
Patriotische Flaggendrill — 8. Grad der Sacred Heart Schule unter Leitung der Sisters of Charity.
Spiel — „Mating the first flag“ — Davenport Woman's Club — Unter Leitung von Frä. Julia Gifford.
Die menschliche Flagge — Staats-Waifenhaus — Arrangiert von Frau J. C. Warner.
Spiel — Columbia to the Rescue — Catholic Woman's League, unter Leitung von Frä. Frances Smith.
Blumenfeen — Madison Schule, unter Leitung von Frau Agnes Montanus.
Spiel — „The Forming of the Garden Family“ — Arrangiert von Frau E. N. Brennan.
Reed Drill — Mädchen des dritten Grades.
Marschierende Gruppe — Davenport Turngemeinde, unter Leitung von Joseph Schmidt.
Unsere Sternchen und Streifen — Madison-Schule, unter Leitung von Frau Agnes Montanus.
Star Spangled Banner — Antwe-fende.
Entfaltung der Flagge des Davenport Woman's Club durch die Frauen J. W. Bagel, E. S. Hall und R. Simon.

Im Frederick Park.

- 9:00 Uhr Vorm.
Patriotisches Potpourri. — Antwe-fende.
Entfaltung der Flagge des Davenport Woman's Club durch die Damen J. W. Bagel, E. S. Hall und R. Simon.
Spiel — „The Making of the first flag“ — Davenport Woman's Club, unter Leitung von Frä. Julia Gifford.
Spiel — „The Forming of the Garden Family“ — Unter Leitung von Frau E. N. Brennan.
Patriotische Star Spangled — St. Joseph's Schule, unter Leitung der Sisters of St. Francis.
Rappentanzparade.
Patriotische Knabenparade — Unter Leitung von Frä. Marie Berg.
Flaggendrill — Buchanan-Schule, unter der Leitung von Frä. Marguerite Howe.
Menschliche Flagge — St. Vincent's Home, unter Leitung der Sisters of St. Francis.
Spiel — Uncle Sam's Bugle Call — Volksschule, unter Leitung von John Steenis.
Die Trommler-Knaben — St. Joseph's Schule, unter Leitung der Sisters of St. Francis.
Spiel — Conquest of Winter — Friendly Souze Gym. Klasse, unter Leitung von Frä. Henrietta Lamp.
Marschierende Gruppe — Zweite Mädchenklasse.
Ban Drill — Parallel Bars — Aktive Klasse, 3. Mädchenklasse, Nord-west Dan. Turnverein — D. Gen-jaken Leiter.
Volkstänze — Buchanan Schule, unter Leitung von Frä. Marguerite Howe.
Boy Scout Manders — Erste Hilfe; Signale etc.
Parade der Gartenkinder der Monroe-Schule.
2:00 Uhr Nachm.
Athletische Spiele und Sport unter Leitung der J. M. C. A.
Die Programme sind in beiden Parks gleich.
Klasse A — (Alter 13 bis 15 Jahre):
50-Yards-Lauf, Weitsprung, Weitlauf, rüchwärts, Hop, Skip and Jump, Klasse B (10 bis 12 Jahre alt):
50-Yards-Lauf, 25-Yards-Lauf (auf allen Bieren), Hochsprung, Klasse C (11 bis 13 Jahre alt, nur Mädchen):
20-Yards Kartoffel-Wettlauf, Wallwerfen, 40-Yards-Lauf, 10 long strides.

Bessere Pflege des Schuhwerts.

Ebenfalls als patriotische Pflicht amtlich nahegelegt.

Auch das ist ein Kapitelchen zum Kriege — und eben deshalb hat das amerikanische Ueberbau-Departement neuerdings Veranlassung genommen, sich besonders mit ihm zu beschäftigen.

Das Schuhwert wird zu den wichtigsten Bedürfnis-Gegenständen des Heims und im Kriegsfelde gerechnet; und alles, was dafür getan werden kann, ihm eine längere Haltbarkeit zu verleihen und damit die Ueberbau-Verträge überhaupt weiter reichen zu machen, gehört gleichfalls zur Erhaltung der Hilfsquellen und Werte und sollte jedenfalls getan werden. Wer es nicht schon aus Patriotismus tut, hat noch einen anderen sehr eindringlichen Grund dafür: die unheimlich steigenden Preise des Schuhwerts!

Schon längst wäre eine bessere Pflege des Schuhwerts durch das allgemeine Publikum sehr wünschenswert gewesen; heute aber ist sie eine geradezu brennende Frage. Einzelne pflegten stets ihre Schuhe mehr oder minder regelmäßig zu ölen oder zu schmieren; aber die Mehrzahl hielt sich mit dergleichen nicht auf, und das Ueberbau-Departement findet, daß selbst jetzt viel zu wenig dafür getan wird, die Schuhe im guten Zustande zu erhalten. Einige seiner Empfehlungen, die unter allen Umständen Beherzigung verdienen, sind folgende:

So oft das Leder der Schuhe hart oder trocken zu werden beginnt, sollte man es jedenfalls ölen oder schmieren. Das muß aber auch richtig getan werden. Man bürste zuerst die Schuhe gründlich und wasche darauf allen Schmutz, der noch anhängen geblieben ist, mit warmem Wasser ab; das triefende Wasser entferne man mit einem trockenen Tuch. Während die Schuhe noch immer feucht und warm sind, troge man das Öl oder Fett mit einem Woll- oder Flanell-Lappen auf. Am besten ist es, das Öl oder Fett so warm anzuwenden, wie die Hand es aushalten kann; und man reibe den Stoff gut in das Leder ein, vorzugsweise mit der inneren Handfläche. Nötigenfalls kann Öl auch auf trockenes Leder angewendet werden; doch bringt es besser durch, wenn letzteres nach und nach ist. Nach der Behandlung sollte man die Schuhe an einem warmen, aber nicht heißem Orte trocknen lassen.

Zum Schmieren von Schuhen, welche „poliert“ werden sollen, ist Kibizius-Öl („castor oil“) gut; für ein-facheres Schuhwert aber kann man flait dessen Kindsfuß-Öl („neats foot oil“), rohen Lebertran, irgend-welches Fischöl oder Dleth, anwenden. Wenn man wünscht, die Schuhe oder Stiefel zugleich mehr wasserfest zu machen, so kann irgend einem dieser Stoffe noch Nindertalg beigegeben werden, und zwar ein halbes Pfund Nindertalg auf ein Pint Öl. Der Roll der Sohle und die Einfassung sollten ganz besonders gut eingeschmiert werden; diese Teile können nie zuviel Fett kriegen.

Was aber die Fläche der Sohle betrifft (für das Oberleder dieser sich dies nicht), so besteht eine einfache und wirksame Methode, dieselbe dauerhafter, geschmeidiger und widerstandsfähiger gegen das Wasser zu machen, darin, daß man sie gelegentlich mit Leinwand-Öl tränkt, welches man mit einem Wischlappen verreibt. Man stellt die Schuhe zum Trocknen über Nacht beiseite. Dieses Verfahren kann auch ein- oder zwei-mal wiederholt werden; besonders empfehlenswert ist es, neue Schuhe oder frisch aufgesetzte Sohlen gehörig mit solchem Öl zu sättigen. Solche Sohlen halten meistens mehr als doppelt so lang.

Ganz verkehrte „Sparsamkeit“ ist es aber, einen Schuh mit einem schon stark schief getretenen Absatz zu tragen. Dadurch wird der Schuh aus seiner Gestalt gebracht und mag bedeutend früher ruiniert werden — und außerdem ist es wahrscheinlich, daß der Fuß zeitweiligen Schaden davon erleidet, wenn nicht dauernden.

Nicht unangebracht erscheint es schließlich noch, darauf hinzuweisen, daß manche Schuhpolitur-Mittel dem Leder entschieden schädlich sind, indem sie es hart machen, sobald es leichter Riße bekommt. Dahin gehören alle Präparate, welche Schwefel, Hydrochlor- oder Aetzsäure, Terpentin, Benzol und andere sich leicht verflüchtigende Lösungsmittel enthalten. Man sollte daher vorsichtig beim Kaufen sein.

Bevo
A BEV-GE

for the boys in khaki

Bevo is a great favorite in the Army Canteens, where none but pure, soft drinks may be sold. After drill or march, you are sure to see a long line of hot and dusty-throated soldier boys making a bee-line for Bevo. They know that there lies complete satisfaction, full refreshment and pure wholesomeness.

At home or abroad — at work or play — between meals or with meals, you will appreciate what we have done for you in making this triumph in soft drinks.

You will find Bevo at inns, restaurants, groceries, department and drug stores, picnic grounds, baseball parks, soda fountains, dining cars, in the navy, at canteens, at mobilization camps and other places where refreshing beverages are sold.

Bevo—the all-year-round soft drink
Guard against substitutes. Have the bottle opened in front of you, first seeing that the seal is unbroken and that the crown top bears the Fox. Sold in bottles only, and bottled exclusively by

ANHEUSER-BUSCH—ST. LOUIS

Lagomarcino-Gruppe Co.
Wholesale Dealers DAVENPORT, IOWA

Das beste Hochzeits-Geschenk.

„Iowa Möbel“ sind von der Art, daß sie in Jahren und Jahren nicht vergessen sein werden

Die Erinnerungen, die an Möbel von dem „Iowa“ werden geknüpft werden, wenn in fünfzig Jahren die Goldene Hochzeit gefeiert werden wird, werden das ausgezeichnete Urteil bestätigen, das zur Zeit den Kauf so klug veranlaßte. Es ist die Art von Möbeln, welche

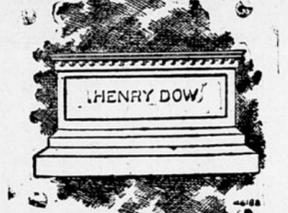
Juni-Bräute

so sehr anspricht. Die „Iowa“ Möbel sind wunderbar entworfen und in der Herstellung vollkommen. Sie kosten nicht mehr, als die von geringerer Güte. Möbel für jedes Zimmer sind zur Auswahl da, welche die Gefinnung des Geschenkgäbers wiedergeben, die Sie auszubringen wünschen.

Iowa Furniture & Carpet Co.
224-226-228 Brady Straße. Davenport, Iowa.

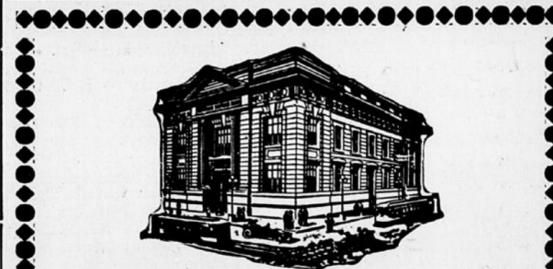
Das letzte Ding im Leben

Ist ein Grabstein für den Entschlafenen. Derselbe sollte gemacht werden, um für Zeiten zu halten, haben Sie denselben deshalb aus dem besten Material, guter Arbeit und gutem Marmor gemacht.



Wir haben jetzt den komplettesten und größten Vorrath in den Staaten, aus denen ausgewählt werden kann. Kommen Sie und besichtigen Sie dieselben, damit wir Ihnen über Qualität und Werth berichten können.

SCHRICKER MARBLE & GRANITE CO.
Gute Arbeit zu ehrlichen Preisen.
402 Scott Straße. Gegenüber dem Gerichts-Gebäude.



Sie wünschen

Freiheit von Sorge und Grübeln betreffs der Sicherheit Ihrer werthvollsten Besitze.

Sie wünschen absolute Privatheit für Ihre wichtigsten Dokumente von allen Augen, ausgenommen Ihrer eigenen.

Sie sichern sich dieses alles, indem Sie ein Fach in unserem Feuer- und Diebstahlversicherer Depositen - Gebäude unseres Granit-Gebäudes zu den Kosten von nur \$2.00 per Jahr und aufwärts, tätigen.

Ein Beamter ist stets anwesend und wird Ihnen gerne unsere Facilitäten zeigen und erklären.

4 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen bezahlt.

Die Deutsche Sparbank.
Ede Dritte und Main Straße. Davenport, Iowa.

Lesen Sie den „Der Demokrat“